

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung, Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 80, Fernsprecher: Verlagsleitung 171-09, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich-v.-Hutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81, Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatlich Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Trägerlohn), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 29,4 Pf. Zeitungsgeldbescheinigung, die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsverband. Anzeigenrundpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Donnerstag, 17. Juli 1941

Nr. 196

Mölders erfolgreichster Jagdflieger der Welt

Der Führer verlieh ihm als erstem Offizier das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes

Aus dem Führerhauptquartier, 16. Juli
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Bei den Kämpfen an der Ostfront schloß Oberstleutnant Mölders, Kommandeur eines Jagdgeschwaders, gestern fünf Sowjetflugzeuge ab. Er hat damit in diesem Kriege insgesamt 101 Abschüsse erzielt und einschließlich seiner 14 Abschüsse im Spaniensfeldzug insgesamt 115 Luftsiege errungen.
Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat diesem heldenhaften Vorbild der Luftwaffe und erfolgreichsten Jagdflieger der Welt als erstem Offizier der Deutschen Wehrmacht die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung, das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Handschreiben des Führers

Berlin, 16. Juli
Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat folgendes Handschreiben an Oberstleutnant Mölders gerichtet:
Führerhauptquartier, 15. Juli 1941.
Serrn Oberstleutnant Mölders, Kommandeur.
Nehmen Sie zu Ihren heutigen neuen fünf Luftsiegen meine aufrichtigsten Glückwünsche entgegen. Sie haben mit diesen Erfolgen im Großdeutschen Freiheitskampf 101 Gegner in der Luft abgeschossen und sind einschließlich Ihrer Erfolge im spanischen Bürgerkrieg 115 mal Sieger im Luftkampf gewesen.
An Würdigung Ihres immerwährenden heldenmütigen Einsatzes im Kampf um die Freiheit unseres Volkes und in Anerkennung Ihrer hohen Verdienste als Jagdflieger, verleihe ich Ihnen als erstem Offizier der Deutschen Wehrmacht die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung, das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.
Mit meinem und des ganzen deutschen Volkes Dank verbinde ich die besten Wünsche für Ihre Zukunft.
gez. Ihr Adolf Hitler.

Bis zum 12. Juli 1200 Luftsiege

Berlin, 17. Juli
Das Jagdgeschwader Mölders schloß seit Beginn der Kampfhandlungen im Osten bis zum

12. Juli 500 Sowjetflugzeuge bei nur drei eigenen Verlusten ab. Das Geschwader hat damit bis zum 12. Juli insgesamt 1200 Luftsiege erkämpft.

Kämpferisches Vorbild der Jugend

Die stolze Luftmacht des Reiches ist würdig ihrer großen und verpflichtenden Tradition aus dem Weltkrieg. Das Erbe Richthofens liegt in Händen tapferer mutiger junger Flieger. An der Spitze aller erfolgreichen Jagdflieger nicht nur der deutschen Luftwaffe, sondern der Luftwaffe sämtlicher Nationen steht Oberstleutnant Mölders. Zu den 101 Luftsiegen, die der 28jährige Jagdflieger an der Spitze seines Geschwaders errang, sind 14 Abschüsse hinzuzählen, die er als Freiwilliger der Legion Condor erzielte. 115 Luftsieg! Für uns, die wir dabei die Erfolge zu hören und zu sehen bekommen, ist es wohl nur schwer vorstellbar, welches Maß von persönlichem Einsatz, Kaltblütigkeit, Geschick und überragendem fliegerischen Können hinter dieser gewaltigen Zahl steht. Als Führer eines Jagdgeschwaders führt Mölders seine Truppe in den Kampf, er befehlt den Angriff, leitet die Luftschlacht und kehrt immer selbst mit der größten Siegesbeute heim! Nur eine ganze soldatische Persönlichkeit kann so große Erfolge erringen.

Mit dem Führer zollt das ganze deutsche Volk heute Oberstleutnant Mölders seine Bewunderung und Dankbarkeit. So wie für uns die Kämpfe und der Einsatz aber auch später

im Alltag unvergessen sein wird, so werden die Taten eines Mölders leuchtendes Vorbild der Jugend sein und sie zum heldisch-kämpferischen Einsatz für hohe Ziele und Ideale erziehen.

Eichenlaub mit Schwertern

Berlin, 16. Juli
Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh dem Hauptmann in einem Jagdgeschwader, H. S., das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und sandte an ihn das folgende Schreiben:

„Im Ansehen Ihres immer bewährten Heldentums im Kampf um die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen anlässlich Ihres 80. Luftsieges als drittem Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Ritterkreuz für Nachtläger

Berlin, 16. Juli
Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen: Generalmajor Kammhuber, Kommandeur einer Nachtjagddivision, Leutnant Hahn, Flugzeugführer in einem Nachtjagdgeschwader und Oberfeldwebel Gildner, Flugzeugführer in einem Nachtjagdgeschwader.



(R. Sütte, Presse-Hofmann)

Bolschewistische Gegenangriffe abgewiesen

Weiterhin günstiger Verlauf der Operationen im Osten / Margate bombardiert

Aus dem Führerhauptquartier, 16. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im Osten nehmen die Operationen weiterhin ihren günstigen Verlauf. An mehreren Stellen wurden verweirte sowjetische Gegenangriffe unter blutigen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Im Kampf gegen Großbritannien beschädigte die Luftwaffe südwestlich New Caille zwei große Frachtschiffe schwer. Kampfflugzeuge bombar-

dierten in der letzten Nacht die Hafenanlagen von Margate.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schweren Kräften eine ganze Zahl von Spreng- und Brandbomben in Belgien und Frankreich. Nachtjäger schossen drei der angreifenden britischen Kampfflugzeuge ab.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, schloß Oberstleutnant Mölders, Kommandeur eines Jagdgeschwaders, gestern fünf weitere Sowjetflugzeuge ab und errang damit in diesem Kriege seinen 101. Luftsieg.

London ist in Sorge um den sowjetischen Widerstand

Rästelraten um die deutschen DAW-Berichte / Schwerste Zeit für die Bolschewistenarmee bricht an / Flucht der Sowjetregierung?

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 17. Juli

Wie lange werden die Bolschewisten noch Widerstand leisten können? Das ist in Wirklichkeit die besorgte Frage, die die Gemüter in Moskau, London und Washington gleich stark bewegt, und die man hier wie dort nach außen mit lautem Geschrei von einer angeblichen günstigen Lage der sowjetischen Armeen zu über-tönen versucht. Im Londoner Rundfunk hat der Kommentator Fraser sogar zu behaupten gewagt, die Lage auf dem Schlachtfeld im Osten erscheine für Moskau günstiger als zu irgendeinem Zeitpunkt seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten. Die Verdrehungsmanöver dieser Art werden mit Vorliebe wieder an die knappen Feststellungen der Tagesberichte unseres DAW angelehnt, obwohl die gegnerische Propaganda nun schon im Ostfeldzug hiermit zweimal schwer hereingefallen ist.

In Moskau werden bezeichnenderweise schon seit einiger Zeit die Berichte von den Kriegsschauplätzen nicht mehr von dem Verteidigungsrat unterzeichnet, zu dem neben vielen vier weitere Sowjetgewaltige gehören, sondern von einem „Informationsamt“, von dem man nicht einmal weiß, ob es eine militärische Stelle ist. Seine Berichte bestehen fast ausschließlich aus der Wiedergabe von Episoden, die selbst, wenn sie wahr wären, innerhalb des großen militärischen Verlaufes bedeutungslos sein würden, jedenfalls in keiner Weise ein Bild von der operativen Lage geben können. Wohl aber bieten sie ein Spiegelbild von der Auflösung der bolschewistischen Front in Kampfgruppen verschiedener Stärke und Widerstandskraft, die den Zusammenhang untereinander verloren haben. Sowjetische Wehrmachtberichte, die diesen Namen wirklich verdienen, gibt es nicht mehr. Selbst der Londoner „Daily Express“ kommt deshalb in einem Leitartikel zu der bemerkenswerten Schlussfolgerung, es wäre für die Engländer

besser, wenn sie an die Sondermeldungen des deutschen DAW glaubten.

Aus einem Bericht des Londoner Korrespondenten der „Baseler National-Zeitung“ ergibt sich ferner, daß man in London kaum noch Hoffnungen auf ein Halten der gegenwärtigen bolschewistischen Stellungen begl. Man erklärt in London, so heißt es in dem Bericht, es hänge jetzt alles von der Möglichkeit eines geordneten Rückzuges ab, und es scheint jetzt für die Sowjetarmee ihre schwerste Zeit anzubrechen. Nach einer Berliner Meldung der italienischen Presse soll sich das Diplomatische Korps von Moskau bereits nach der Stadt Gorki begeben. Schweizerische Zeitungen bezweifeln stark, daß es den Bolschewisten gelingen wird, hinter der Stalin-Linie eine neue Front aufzubauen. Die „Gazette de Lausanne“ schreibt: „Die Partei ist für die Sowjets sozusagen verloren. Stalin kann sich in Sicherheit bringen, aber er hat nichts von einem nationalen Führer an sich. Seine Autorität ist mit dem Kretel verbunden. Flüchtling und in irgendeiner anderen Stadt wird er bald verlassen sein. Wenn die Macht den Diktatoren entgleitet, ist damit zu rechnen, daß sich ein Militär ihrer bemächtigen wird.“

„Stockholms Tidningen“ kommen zu einem skeptischen Urteil über die Hilfe, die den Sowjets praktisch noch von England kommen könne. Das schwedische Blatt ist der Meinung, diese Hilfe könne das Schicksal des europäischen Rußland nicht mehr beeinflussen, schon weil sie nicht schnell genug derwirklicht werden könne. Das Bündnis der Briten mit den Sowjets scheint bereits auf ein späteres Stadium des Krieges abgestellt, wenn etwa eine russische Regierung — gleichviel ob bolschewistisch oder nicht — möglicherweise in irgendeiner sibirischen Stadt liege. Ob aber das Stalin-Regime und der Bolschewismus eine Katastrophe im europäischen Rußland zu überleben vermöchte, oder ob seine Nachfolger geneigt sein könnten, den Krieg fortzusetzen, das seien Spekulationen und

Fragen, die zu entscheiden kaum in der Nacht der Londoner Regierung stehen dürfte.

So bereitet auch der Abschluß eines Waffenstillstandsvertrages in Syrien für die Briten keinen rechten Trost, zumal die Befehle dieses französischen Mandatsgebietes viel mehr Zeit, Truppen und Material gekostet hat, als man vorher in London annahm. Die Erörterung über die Einstellung der Belanntgabe der Tonnageverluste zerstreut ferner die britischen Illusionen über kommende amerikanische Lieferungen von Handelsschiffen. Die phantastischen Zahlen, die hierüber der englischen Öffentlichkeit immer wieder vorgeführt wurden, werden jetzt in ein nüchternes Licht gerückt durch das Einverständnis, daß erst das Jahr 1943 die erste „nennenswerte“ Hilfe aus USA. an Schiffsraum bringen könne.

Sowjeteinheiten aufgeregten

Berlin, 16. Juli

Dem starken deutschen Vorstoß nach Osten ausweichend, hatten sich mehrere tausend Bolschewisten im Wald westlich von Gorbischtsche festgesetzt. Während die deutschen Stotrupps links und rechts am Wald vorbeistießen, umzingelten andere deutsche Kräfte die Sowjets. Am 15. Juli drangen rückwärtige deutsche Truppen konzentriert in die Waldstellung ein und brachten den bolschewistischen Einheiten schwere Verluste bei. Zahlreiche Geschütze und beträchtliche Mengen an Munition, Handwaffen und wurden 500 Gefangene eingebracht. Die restlichen Kräfte blieben auf dem Kampffeld liegen. Die deutschen Truppen, die keine nennenswerten Verluste hatten, schlossen rasch nach Osten auf und sind im weiteren Vordringen.

Hinter der Stalin-Linie

Ein neues Raum-, Zeit- und Weltgefühl

In den Feldzügen dieses Krieges ist für die deutsche Wehrmacht zuerst, in schwächerem Abglanz für die Heimat, ein neues Gefühl für Raum, für Zeit, also für die Welt entstanden.

In den hohen Staubfahnen des Ostfeldzugs wird dieses Lebensgefühl zwischen Dreck und Kampf befestigt und gestiftet. Es wird nicht nur gefügt; die deutschen Menschen bekommen eine neue Sicht von innen heraus auf ihre Umwelt. Es ist eine Befreiung von überkommenen Worten, Vorstellungen, Werten. Es ist ein vollkommen neuer Anfang. Im Weltkrieg ging das gemächliche Scheingefühl eines „fortschrittlichen“ Zeitalters zugrunde. Im jetzigen Ostfeldzug werden alle Zweifelhaftigkeiten, alle Unklarheiten der Zwischenzeit von 1918 bis 1939 endgültig liquidiert.

Und das weiß das deutsche Volk in allen seinen Gliedern. Da oder dort mag einer über Entwicklungskonflikte stolpern, die mit dem Prozeß des Reichs werden eines Volkes genau so verbunden sind wie die Entwicklungsjahre mit dem Leben jedes einzelnen Menschen. Der eine unter uns wird mit diesen Problemen still und durch das tatsächliche Erleben fertig; der andere muß sie redend überwinden. Das ist letztlich eine Angelegenheit des Temperaments und des Charakters.

Ein höherer Offizier, der von der Ostfront zurückgekommen ist, schilderte das Erlebnis der riesigen Staubfahnen nicht sehr appetitlich, aber mit anschaulicher Kürze: „Man konnte sich die Staubfahnen aus den Kassenlöchern ziehen!“ Noch unangenehmer ist, daß diese Staubfahnen durch gute drei Wochen hindurch viel verlustete Orientierungszellen für die sowjetischen Flieger gewesen sind. Je weiter sich die Durchbruchoperationen vollenden, desto mehr werden die Staubfahnen zur einseitigen Orientierung der deutschen Flieger. Aber es war schon eine harte und schwere Sache, Leichengestank lastete auf weiten Feldern. Das machten fast alle mit. Vom Anblick der Verkrüppelten waren immerhin viele Soldaten befreit. Aber alle sahen ein Land, das wenigstens Menschen ernähren konnte oder reich war; aber sie sahen zugleich eine Bevölkerung, die arm an irdischen Gütern und noch ärmer an Seele und Geist ist. Sie begegneten einem greulichen Bölferrimmich und lernten Kampfarten kennen, die mit dem echten rechten Krieg — so hart er auch sein mag — nichts mehr zu tun hatten, sondern aus der Nachbarschaft des Kannibalismus kamen.

Das deutsche Offizier wird der Heimat viel zu berichten haben. Aber im Augenblick ist für lange Worte kein Platz. Jetzt wird marschiert, marschiert und wiederum marschiert. Dazwischen wird gekämpft. Das Offizier weiß, daß es liegt. Es weiß, daß es die größte Schlacht des Weltgeschichts schlägt, den gewaltigsten Feldzug aller Zeiten führt. Es will diese Schlacht in beispiellos kurzer Zeit schlagen; es will diesen

Wo die Ostsee Schaumkronen gegen den Strand rollt

Besuch an der Samland-Steilküste / Bei den Fischern auf der Kurischen Nehrung / Alter germanischer Boden

Von unserem nach Ostpreußen entsandten Dr. Pf.-Hauptschriftleiter

Strandwie werden wir an die Rügenische Stein- küste bei Stubbenkammer erinnert, wenn wir das erstmal auf den hohen Ufern der Samland- steilküste stehen, aber auch das Samland hat etwas typisch Ostpreu- sches in seinem Aussehen. Es ist uralter germani- scher Boden, den wir in Samland betreten, genau so wie weiter westlich im Bereich des Herthasees auf Rügen. Der Landrat des Kreises Samland be- richtete uns von vorzeit- lichen Funden, die man hier gemacht hat, und die beweisen, daß das Sam- land schon in frühester Zeit besiedelt war. Die fruchtbare Erde zog da- mals wie heute die Men- schen auf die Weiten an der Küste des Meeres. Dann bewohnten die Pruzzen das Land und wehrten sich hart, zäh und tapfer gegen die ge- walttätige Christianisie- rung. Wie hartnäckig die Urbewohner dieses Land- striches an ihren alten Bräuten hingen, geht, wie uns der Landrat wei- ter erzählte, daraus her- vor, daß im Samland noch bis ins 17. Jahr- hundert Pruzzisch gepre- digt wurde. Wir begrei- fen es, wie diese Ur- preußen an ihren heidni- schen Bräuten und an ihrer Naturreligion fest- halten mußten, wenn wir von der Steilküste hinab- blicken auf die Ostsee. Da schäumt tief unter uns das Meer. Da rollen die Wogen gegen die spitzen Feldgarate, klettern an mächtigen Fing- lingsblöcken empor, überschlagen sich und brechen zurück in weiß schäumendem Gischt, kommen und gehen, das ewige Lied des Meeres singend, ein Stid Unendlichkeit, das man nicht in steinerne Gotteshäuser bannen kann. Wer die Seen Na- surens gesehen hat und dann auf den schmalen Sandstreifen schritt, die sich zwischen Meer und Steilufer entlangziehen, der kennt das Doppel- gesicht des ostpreußischen Menschen. Drunten in der verschwendertischen Waldpracht Majurens die schwerblütigen, im Boden verwurzelten, breit dahinschreitenden und diesseitigen Men- schen, oben an der See ein herber und wort- starker Menschenschlag, der herzliche Gastfreun- dschaft nur in Taten und nicht in Worten zu geben vermag. Wer von der samländischen Küste spricht, der meint den Bernstein, das Gold des Meeres, um dessenwillen schon die Römer und Wönitzier auf ihren Seefahrten an den Steilhängen der waldigen Ostseeküste anlegten, das man so hoch schätzte, daß man auf dem Galdenberg bei Großdirschheim die Menschen aufknüpfte, die das honigfarbene Gold stahlen. Aber viel mehr legt uns die herbe Natur in ihren Bann, dieses urplöbliche Hineinspringen spizer und nackter Felsen in die blinde Meer- resfläche, diese fast lässlich anmutende Felsland- schaft, die uns wie ein Fremdkörper in der sonst so lieblichen Ostseewelt erscheint. Die Samland- küste muß man erwerben. Dann wird man an den zahlreichen Ostseebädern vorbei bis Brüstertort gelangen, wo der Wald auf die Steil- küste hinauf klettert, wo roter und weißer Schlehendorn hell leuchtend aus Tannen, Eichen und Birken herausstehen. Man muß sich dieses Bild gut einprägen, denn bald zeigt sich uns ein neues Gesicht Ostpreußens, das in Urwelt- natur gewachsen zu sein scheint: Die Welt der Kurischen Nehrung.



Die Samländische Steilküste (Aufn.: Boerger, Königsberg)

wir auch.“ Es ist ein Niddener Fischer, mit dem wir ein Gespräch antkniefen. Wir erken- nen es am weißen Biered, das sein Kurenboot schmückt. Es ist ein langes Leben, das die Fischer auf der Nehrung führen, so abgeschlossen von der großen Welt und immer nur von der Sorge um einen guten Fischfang und um ihre Nehe angefüllt. Wer zwischen Meer und Wan- derdüne aufwächst und jeden Tag hört, was die Brandung Neues zu erzählen hat, der braucht selber nicht viel zu sagen. So kommt es, daß die Kuren ein schweigames Volk sind, hart ge- worden im Kampf ums tägliche Brot, mit tief- gefürhtem, weiterfestem Gesicht und mit einer Ruhe und Überlegenheit gegenüber den Natur- gewalten, die uns abgeheften Großstadtmens- chen beispielhaft sein könnte. Sie freuen sich, wenn wir vor ihnen, mit Liebe und Sorgfalt angelegten farbenbunten Blumengärtlein sitzen bleiben. Sie schmunzeln, wenn wir an den langen Reihen der Fildern entlangschreiten, die sie in langer Reihe über dem Rauch auf- gehängt haben und deren Räucherduft uns ver- führunglich in die Nase steigt. Aber sie schmun- zeln nur und sagen nichts. Denn selbst die schlanken Segelstangen, die sich von Rostfitten her in die Niddener Bezirke verirren, ziehen still und lautlos ihre Bahn.

Wo der Elch aus dem Walde tritt...

Heute haben die Niddener eine besondere Überraschung für uns. Sie wollen mit uns auf den Elch pirchen, der in diesen Tagen wieder öfter durch die stumme Einamkeit der Düne zieht und durch die rostroten Stämme lang- wipfliger Kiefern majestätisch dahinschreitet. Wie der König des Urwaldes. Wir fahren im Pferdefuhrwerk zum Großen Mochbruch durch schweigende Wälder, über denen dann und wann eine Nebelkrähe trübend aufschaut oder eine Schar unbekannter Vögel über die wiegenden Wipfel zieht. Das Pferd scheut der Elch nicht. Es hat ein starkes Genid und breite Schultern



In den Wäldern der Kurischen Nehrung haßt der Elch (Bild: Stenfelds)

Der Unterschied



Zeichnung: Knuth / „Bilder und Studien“

oben, unten, ewig wechselnd wie die schweren Wolken, die über das Haff ziehen. Stundenlang kann man dem Spiel der Wogen zusehen, das sich ja grelleuchtend abhebt gegen die roststäm- migen Kiefern, deren Wipfel sich im Seewind wie- gen. Vom Haff her grüßt indes hochaufragend aus glühender Wasserfläche der Leuchtturm, ohne Unterlaß umkreist von Wassermöwen und munteren Seeschwalben, die erst dann ihren Turm verlassen, wenn ein Schiff seine Bahn durch die Wellen des Haffes zieht, das sie nach alter Möwenart begleiten müssen bis in den Hafen. Kein Wunder, wenn diese bunte Farben- welt des Haffs immer wieder die Malerhand zieht. Denn viel besser als Worte können Pinsel und Palette die Farbeninfolge dieses einzig- artigen Fleckens Erde zwischen den langen Wellen der Ostsee und den stoffhaft aufblin- kenden Wasserkanten des Haffs ausdrücken. Zu jeder Tageszeit sehen wir das Haff in anderem Lichte, anders am Morgen, am Mittag und am Abend, anders am Tage und in der Nacht, an- ders bei Sonnenschein, Regen und Nebel, anders im Morgengrauen und in der Abenddämmerung. Unvergänglich aber bleibt ein Sonnenuntergang im Haff, wenn wir von den Hochflütern des Schweigens in den Dünen heimwärts wandern zu den Fischerhäusern, wenn im blutigen Rot ein feuriger Sonnenball in die Fluten taucht und die Schattenrisse der zerzausten Kiefern- wipfel sich scharf vom abendlichen Himmel ab- zeichnen, wie ein Bild aus den Zeiten, da nur Wasser und Sand, Gras und Kiefern hier waren und die Arnatur nichts kannte von den Men- schen, die ihre eigenen Gesetze haben.

Das sind die „Väter“ des Bolschewismus

Von Lenin bis zum roten Reitergeneral Thälmann / Juden überall am Werk

Bis zum Weltkrieg lebten die Führer des Bolschewismus ein einflussloses Emigranten- dasein, das sich in inneren Parteikämpfen er- schöpfte. Erst mit dem Zusammenbruch des Ja- renreiches war ihre große Stunde gekommen. Die von dem fanatischen Demagogen Lenin durchgeführte bolschewistische Revolution be- seitigte am 7. November 1917 in Rußland die bürgerlich-marxistische Regierung Kerenski und errichtete die brutale Gewalt Herrschaft einer kleinen, zum großen Teil aus jüdischen Intel- lektuellen bestehenden Minderheit. In der Folge- zeit hat man Lenin neben Engels und Marx im Sowjetparadies fast wie einen Gözen verehrt. Sein Grabmonument am Roten Platz in Mos- kau mit der öffentlich zur Schau gestellten Leiche des roten Diktators wurde zu einem weltbe- kannten Wallfahrtsort des Bolschewismus.

Stalins großer Gegenspieler in der Innen- politik war der Jude Trozki, der schließlich ins

Ausland flüchten mußte und dort seine Wähl- arbeit betrieb. Seine Anhänger aber wurden zu Hunderttausenden hingerichtet oder nach Sibi- rien verbannt. Zahlreich wanderte Trozki, zu- helos wie Napoleon, von einem Land zum an- deren, bis ihn schließlich in Mexiko sein Schicksal ereilte. Ein Kommunist erschlug ihn dort be- kanntlich mit einer Eisenstange. Die „Reprä- sentationsfigur“ des Bolschewismus gegenüber der Welt war lange Zeit der Jude Litwinow- Fintelstein, der im Völkerverbund neben dessen Untergeneralsekretär Moses Kosenberg eine große Rolle spielte. Er betrieb mit größtem Eifer die erneute Einreisung Deutschlands, bis er im Sommer 1939 kurz vor dem Abschluß des deut- schen Nichtangriffspaktes scheinbar von der Bildfläche verschwand, in Wirklichkeit aber auf die Sowjetpolitik nach wie vor einen maßgebenden Einfluß ausübte.

In Deutschland waren die „Väter“ des Bolschewismus, der ohne den Nationalsozialis- mus bestimmt zur Macht gelangt wäre, Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg, Heinz Neumann und der „Oberhäuptling“ Thälmann. Liebknecht hat schon im Weltkrieg als Armierungssoldat gegen den deutschen Ordnungsstaat gekämpft und fand später gleichzeitig mit Rosa Luxemburg in Berlin das verdiente gewaltsame Ende. Heinz Neumann aber hat sich als Mitglied des Zen- tralkomitees der KPD, und Reichstagsabgeord- neter besonders „erfolgreich“ betätigt. Thäl- mann schließlich ist für seine „Verdienste“ um die Bolschewisierung Deutschlands von den Machthabern im Moskauer Kreml gar zum roten Reitergeneral ernannt worden. Durch den Prozeß um die Reichstagsbrandstiftung, den lehten Versuch des Untermenschentums, dem Kom- munismus bei uns zum Siege zu verhelfen, ist der Verräter Dimitroff bekannt geworden. Er war schon im Jahre 1928 an dem roten Auf- rühr in Bulgarien und 1925 an der Sprengung der Kathedrale in Sofia beteiligt, die 210 To- desopfer forderte.

Eine nur untergeordnete Rolle spielten ge- genüber diesen „Größen“ des Bolschewismus die zur Rätezeit in Bayern, Mitteldeutschland und im Rheinland ihr Unwesen trieben. Ihre Schret- lenstaten — es sei hier nur an den Geiselmord in München erinnert — sind heute noch unver- gessen. Die Verantwortung hierfür trifft die geistigen „Väter“ des Bolschewismus, die we- der Recht noch Moral kannten, und ihre ein- zige Lebensaufgabe darin erblickten, den ganzen Erdball in Brand zu stecken.

Finger weg!

Vorsicht bei Unter-der-Hand-Käufen
Die beiden Nachbarn Runge und Klein standen nach Feierabend vor der Haustür und rauchten ihre Pfeifen.

Ein fremder Mann kam auf dem Fahrrad die Straße dahergeroht. Vor dem Hause sprang er aus dem Sattel.

„nischuldigung“, wandte er sich an Runge, „kann Sie nicht ein Fahrrad gebrauchen? Ich bin gerade schlecht bei Kasse. Tut mir ja leid, daß ich mich von meinem lieben Schlitten trennen muß. Geht leider nicht anders. Kann's Ihnen ganz billig lassen. Für zwanzig Emm haben Sie's weg!“

„Danke, keine Verwendung!“ lehnte Runge ab, worauf der Fremde seine Fahrt fortsetzte.

Als er außer Hörweite war, meinte Klein: „Ich denke, Sie suchen ein Fahrrad für Ihren Jungen? Das war doch eine günstige Gelegenheit. Ich an Ihrer Stelle hätte zugegriffen!“

„... und mir vielleicht die Finger verbrannt! Wenn er's nun gestohlen hat?“

„Woher denn, Herr Runge! Wo er doch sagte, daß es ihm schwer werde, sich von dem Fahrrad zu trennen!“

„Sagen kann er viel“, meinte Runge, indem er eine dicke Rauchwolke in die Abendluft blies. „Kein Dieb wird Ihnen auf die Nase binden, daß er heiße Ware anbietet. Nein, ich hatte sofort den Eindruck, hier stimmt was nicht! Der scheue Blick, die Gile, der billige Preis...“

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang 4.56.
Sonnennuntergang 21.15.

Ejaja, mein lieber Herr Klein, das Unter-der-Hand-tausen ist eine kluge Sache. Auch wenn man den ganzen Umständen nach annehmen muß oder vermuten kann, daß ein zum Kauf angebotener Gegenstand aus unredlicher Quelle stammt, soll man die Finger davon lassen! Mit Schlerei will ich nichts zu tun haben!“ Zinn

Sommersporttag der Betriebe 1941

Wie uns von der Deutschen Arbeitsfront mitgeteilt wird, wird der Sommersporttag der Betriebe in Litzmannstadt am 24. und 31. August 1941 durchgeführt. Näheres ist unter der Rubrik „Hier spricht die NSDAP“.

Die Litzmannstädter Betriebe machen jetzt mit

In diesem Jahre steht der Reichsgau Wartheland zum ersten Male im Leistungskampf der deutschen Betriebe

Fünf Jahre lang kennen alle Schaffenden im nationalsozialistischen Deutschland den Begriff „Leistungskampf der Deutschen Betriebe“. Zum ersten Male ist auch der Reichsgau Wartheland in diesen Leistungskampf einbezogen worden. Über viele hundert Betriebe aller Art, aus der Textilindustrie, der Maschinen-, der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, zahlreiche Behörden und öffentliche Werke beteiligen sich an dem nunmehr beginnenden Leistungskampf!

Die Betriebe im Reichsgau Wartheland haben nach der Angliederung des Warthegaues an das Großdeutsche Reich die Arbeit unter ganz besonders schwierigen Verhältnissen aufgenommen. Zu einem nicht geringen Teil waren sie infolge der polnischen Mißwirtschaft zweier Jahrzehnte nicht in der Lage, in wirtschaftlichen Wettbewerben mit gleichgearteten Betrieben des Altreiches zu treten. In Litzmannstadt, im Zentrum der wartheländischen Industrie, stehen in vielen Betrieben überalterte und für heutige deutsche Begriffe unmoderne und unrentabel arbeitende Maschinenanlagen teilweise sogar noch aus der Zeit der russischen Herrschaft über dieses Gebiet stammend. Als die NSDAP im Jahre 1940 allgemein im Reich den vierten Leistungskampf der Deutschen Betriebe startete, blieb der Warthegau von der Beteiligung noch ausgenommen. In den Betrieben im Reichsgau Wartheland mußten erst einmal die elementarsten Voraussetzungen für nationalsozialistische Betriebsgestaltung geschaffen werden. Betriebsführer und Betriebsobmänner wurden erkannt und geschult. Die Gefolgschaften wurden in zahlreichen Betriebsappellen und Veröffentlichungen politisch und weltanschaulich ausgerichtet.

Gleichzeitig wurden von den Betriebsführern gemeinsam mit der NSDAP sozialpolitisch bedeutungsvolle Maßnahmen verschiedenster Art durchgeführt: Werkstätten wurden eingerichtet, Kindergärten und Frauenheime, Sportplätze und Werkbüchereien geschaffen. In den Kameradschaftsveranstaltungen wurden immer mehr künstlerisch begabte Gefolgschaftsmitglieder herangezogen. Teilweise wurde von einigen Betrieben ein Tempo bei der Schaffung sozialpolitischer Betriebseinrichtungen vorgelegt, das vor zwei Jahren noch vorhanden gewesen erschlitternde Rückschritt gegenüber Betrieben im Altreich nicht bloß aufgeholt, sondern teilweise schon überholt worden ist.

Zählt die NSDAP, doch heute in den Betrieben in Litzmannstadt nicht weniger als 95 großenteils ganz modern eingerichtete Werkstätten und Kantinen, gibt es heute hier nicht weniger als 207 teilweise vorbildlich ausgestattete Speise- und Aufenthaltsräume! Darüber hinaus unterhalten viele Duzend großer und mittlerer Betriebe eigene, mit allen Erfordernissen ausgestattete Gesundheitshäuser und Sanitätsräume, beschäftigen hauptamtlich Betriebsärzte und Betriebsbeschwerter. Der Reichssport hat in Litzmannstadt gewaltige Ausmaße angenommen. Großbetriebe fördern den Sportsport durch Schaffung von Sportfeldern, Schwimmbädern und Wintersportbahnen, die Betriebsführer haben das Interesse für die aktive Teilnahme am Sport bei ihren Gefolgschaften bedeutend gesteigert. 40 Sanitätsräume wurden geschaffen, 9 Betriebsärzte arbeiten in 10 Gesundheitshäusern, 300 Reichs- und Ankleideräume sind in Litzmannstadt und seiner nächsten Umgebung eingerichtet worden.

Fabriken und den Büros, aus den Dörfern und Städten heraus. Menschen, die bedingungslos ihr Leben hingaben für Adolf Hitler. Er versprach ihnen kein Gold, aber er versprach ihnen das Großdeutsche Reich, den Zusammenschluß aller deutschen Menschen, die Gleichberechtigung des deutschen Volkes. Aus einem morschen Gefüge mit sieben Millionen Arbeitslosen entstand das Reich. Der Führer gab allen Arbeit und Brot und baute Deutschland wieder auf. Mitten in diese Aufbauarbeit griff England. Man mißgönnte uns unsere Erfolge und wollte uns das Lebensrecht abstreifen. Auch die Polen, die heute ein demütiges Gesicht zeigen, sind unsere Gegner, unsere Feinde. Gerade die Volksdeutschen dieses Raumes haben den Haß und den Terror genügend zu spüren bekommen. Das müssen wir uns immer wieder vor Augen halten und mit dem letzten Volksgenossen darüber sprechen. Wir haben dafür zu sorgen, daß dieser Zustand nie wiederkehrt.

Als Soldaten der inneren Front haben wir fernerhin dafür zu sorgen, daß dieser Boden restlos deutsch wird, gerade die Stoßtrupps der Betriebe haben im hartem Maße an dieser Aufgabe mitzuarbeiten. Von allen muß völlige Disziplin gehalten werden. Wir sind kein Hühnerhof, sondern ein diszipliniertes Volk, das um seine Zukunft, um seine Freiheit kämpft. Die Angliederung dieses Raumes ist nicht nur äußerlich, sondern muß vor allen Dingen auch innerlich erfolgen. Aber allen Alltagsorgen steht das deutsche Volk.

In diesen großen Entscheidungskampf müssen wir uns voll und ganz hineinsetzen. Durch Arbeit und Leistung hilft jeder mit. Das Ziel ist der Endsieg Deutschlands. Wir lassen nicht andere für uns arbeiten. Deshalb hat auch der Führer das Wort „Arbeitsdienst“ geprägt, und zum Grundsatz der nationalsozialistischen Weltanschauung erhoben. Von unserer eigenen Leistung hängt die Zukunft der ganzen Nation ab. Alles muß daran gesetzt werden, um würdig neben den Frontsoldaten bestehen zu können. Unsere Waffenerfolge beruhen nicht etwa allein auf besseren Waffen, sondern in erster Linie durch den restlos geeinten Willen. Das

Im Leistungskampf der Deutschen Betriebe wird selbstverständlich vor der Beurteilung der Gesamtleistung eines Betriebes auch danach gefragt, was die Betriebsführung für die Bildung und Unterhaltung der deutschen Gefolgschaftsmitglieder getan hat. In Litzmannstadt kann auch diese Frage recht positiv beantwortet werden. Viele Betriebe fordern für KdF-Veranstaltungen größere Mengen von Eintrittskarten an, die jeweils unter der Gefolgschaft verteilt werden. Ja, meistens reichen die in der KdF-Dienststelle bereitgehaltenen Karten für die verschiedensten Veranstaltungen bei weitem nicht aus, die Nachfrage nach Eintrittskarten für „Bunte Abende“, für Konzerte, für Dichtervorträge und was KdF sonst zu bieten hat, übersteigt die Zahl der verfügbaren Plätze bei weitem! Bis heute sind in den Betrieben von Litzmannstadt insgesamt 115 Werkbüchereien eingerichtet worden, denen sich vielfach schöne, helle und freundliche Lesräume anschließen.

Und diese Erfolge auf dem Wege zu wahren Betriebsgemeinschaften hat die NSDAP, haben die Litzmannstädter Betriebe mitten im Kriege zu verzeichnen! Wie stellen sich da erst die Erfolgsaussichten für die folgende Friedenszeit, wenn das Vorhandensein von Baustoffen die Ausführung der geplanten gewaltigen Bauvorhaben der NSDAP und der Betriebe gewährleistet! Der gegenwärtig begonnene fünfte „Leistungskampf der Deutschen Betriebe“ ist bereits auf die größere Zukunft ausgerichtet, die von uns allen große Anstrengungen im Zuge der Verwirklichung der gewaltigen sozialpolitischen Vorhaben des Führers verlangt. Der Leistungskampf der Deutschen Betriebe steht im Zeichen zukünftiger Verbesserungen des Lebensstandards der deutschen schaffenden Menschen!

ist unsere Größe und unsere Kraft. Komme was da kommen mag, am Ende steht der Sieg Adolf Hitlers. Mt.

Heute spricht Pg. Johannsdotter

Im Rahmen der Betriebsappelle für die „Stoßtrupps der Betriebe“ spricht heute abend der Kreissozialwalter der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Johannsdotter, im Kameradschaftsheim der Vereinigten Textilwerke Scheibler und Grohmann in der Markt-Meiken-Strasse 68. Der Betriebsappell beginnt um 20 Uhr; nach der Markt-Meiken-Strasse führt die Straßenbahn Linie 10 hin! Es müssen außer den Ortsgruppenleitern mit Stab und den Ortswaltern der NSDAP, mit Stab alle Stoßtruppler der Betriebe im Bereich der Ortsgruppen Friesenplatz, Querspar, Roter Ring und Wafferring teilnehmen.

Litzmannstädter Filmtheater

„Venus vor Gericht“ im Riakto

Es liegt schon ein Jahrzehnt zurück, daß sich dieses tragikomische Ereignis laut Filmbericht abgespielt hat. Aber gerade die damalige Zeit bietet für derartige Dinge ja mehr als einen Angriffspunkt. Heute lachen wir froh und unbeschwert über jenen Zudenklügel, der damals das Wesen der deutschen Kunst bestimmen wollte. Aber tatsächlich hatten diese plattfüßigen Hebräer ja restlos die Macht in der Hand.

Ein junger, talentvoller Bildhauer hat sich zum Ziel gesetzt, diese ganze Pseudokunst einmal aufs Glatteis zu führen. Sein Plan scheint zu gelingen, aber die gerissene Zudenbande bringt ihn beinahe durch sein eigenes Werk ins Zuchthaus, wenn nicht eine aufrichtige deutsche Frau im letzten Augenblick dazwischengekommen wäre.

Eine geschickte Regie hat in diesem Bavarialfilm die damalige Kunstwelt so prächtig herausgearbeitet, hat so viele nette Szenen geschaffen, daß man sich das Werk gern ansieht, zumal solch herorragende Kräfte wie Hannes Stelzer, Siegfried Breuer, Paul Dahle und Hans Knotted es tragen. yn.

„Gewitter im Mai“ im Casino

Wieder hat eine spannende Ganhofer-Novelle den Vorwurf für einen fesselnden Bergfilm abgegeben, der als ein Peter-Ostermann-Film der Ufa entstand. Auch diesmal ist es die erhabene Welt der Alpen, die dem Ganzen den einprägsamen, ja feierlich wirkenden Rahmen gibt. Und aus diesem romantischen Hintergrund wuchs eine menschlich tief ergreifende Handlung empor, die man sogar mit Schauspieler begreifen kann. Die Gebirger in ihrer harten und urwüchsigen Art treten uns wahr und echt entgegen. Nur ab und zu wandelt sich ihr schlichtes, einfaches Wesen zur Leidenschaft. Dies ist, wenn sich die Berge im Winter in Bewegung setzen oder wie hier, wenn das Gewitter im Mai losbricht. Dann ruft das Schicksal zu wahrer Menschenpflicht, weil Gefahr droht. Dann sind Eiferjucht und persönliche Gegensätze vergessen und das Geleir der Stunde regiert.

So ist es auch in diesem schönen Naturfilm, in dem die beliebte Hansi Knotted und der ebenso erfolgreiche Victor Staal die beiden Hauptrollen spielen. Weiter sind Anny Söh, Hans Klätzer, W. Schur zu nennen. Klesse

Hier spricht die NSDAP.

Fredericus und Helenehof. Donnerstag, 19.30 Uhr. Schulungsabend, Fredericusstraße 88, für alle Politischen Leiter, NSDAP-Walter, NSDAP-Parteiarbeiterinnen des Deutschen Frauenwerks, Führer und Unterführer der Gliederungen.

Jungmädel, herzhören! Alle Mädel, die für das Lager in Bion (vom 28. Juli bis 15. August) einberufen waren, müssen morgen, den 17. Juli, um 4 Uhr am Hauptbahnhof antreten. Das Lager wird vorverlegt.

Sport- und Abungswarte. Sport- und Abungswartinnen jeden Wittwoch, 19 Uhr, Sportplatz Scheibler und Grohmann, Buslinie.



Mit dem Gauleiter unterwegs

Wir bringen noch zwei Bilder von der Fahrt des Gauleiters durch die Kreise Babianice und Turel. Links: Kreisleiter Klemm (Turel) erstatet Bericht. Rechts: Auf dem Kreisbauhof der NSDAP in Babianice: Polen lernen deutsches Mauern. (Aufnahmen [2]: Wefu)

Aus der Gauhauptstadt

Der Landdienst-Einjah in Posen eröffnet

Der Landdienst-Einjah der nationalpolitischen Erziehungsanstalten in den eingegliederten Ostgebieten, der in diesem Jahr mit verstärkten Kräften zur Durchführung gelangt, wurde von Posen aus in feierlicher Form eröffnet.

Nach einer Ansprache eines Vertreters der Nationalgruppenführers Heilmeyer überbrachte, wurden die Jungmänner in Vorträgen des Landesbauernführers Dr. Kuhnert und eines Beauftragten des Amtsstabes in den volkspolitischen Auftrag des deutschen Ostens und das Wesen der bäuerlichen Siedlungsaufgaben eingeführt.

Kalisch

Glück beim Glücksmann

Am gestrigen Mittwoch zog in einer Gastwirtschaft eine Volksgenosfin ein Los und gewann dabei einen Tausendzettel.

Wielun

Es wurde eingebrochen

Bei einer Papierwarenhandlung stiegen nachts Diebe in den Lagerraum ein und stahlen verschiedene Sachen, die ihnen mitnehmerswert erschienen.

Ostrowo

Gründung der Photo-Arbeitsgemeinschaft

Am Montagabend fanden sich im „Hotel zur Post“ in Ostrowo die Photofreunde zusammen und gründeten nach einigen erläuternden Ausführungen des KdF-Kreiswartes Neumann eine Arbeitsgemeinschaft, mit deren Leitung Horst Jened, Ostrowo, Kalischer Straße Nr. 5, betraut wurde.

Die Betreuung der Siedlerfrauen

Wichtige Neuaufgaben für die NS.-Frauenshaft / Eine Kreisstagung

Kürzlich fand in Pabianice wieder die allmonatliche Kreisarbeitstagung der Ortsvertrauensfrauen im Deutschen Frauenwerk, Kreis Ost, statt.

Als Einleitung zur Arbeit wurde eine ernste Betrachtung über den Kampf im Osten gestellt. Nur mit größtem Einsatz können wir Frauen die innere Front halten und so unserem Führer und unserer tapferen Wehrmacht danken, daß die Heimat vom Bolschewismus befreit wurde.

Immer größer wird der Arbeitsbereich der NS.-Frauenshaft durch den wachsenden Aufbau und dichtere Besiedelung. Dadurch ist nicht nur Mehrarbeit zu leisten, sondern es tauchen dauernd neue Schwierigkeiten und Probleme auf, die beim Aufbau der verschiedenen Abteilungen zu lösen sind.

In Heimabenden berät die Abteilung Hauswirtschaft/Volkswirtschaft die Hausfrau über zeitgemäßes Kochen und Arbeitsvereinfachungen im Haushalt. Gerade in der Kriegszeit ist es besonders wichtig zu wissen, wie man aus den zur Verfügung stehenden Mitteln vollwertige Gerichte schafft.

Die Kreisabteilungsleiterin IC im Reichsnährstand, Frau Kamisch, sprach klar und eindringlich über die Aufgaben des Reichsnährstandes und seine Bedeutung. Sie wies auf die verschiedenen Abteilungen hin, wobei sie besonders die Abteilung IC, als die Abteilung, die besonders unsere Frauen angeht, herausstellte.

In Ergänzung zu den mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen sprach die Kreisjugendwartin Fräulein Satc über die Notwendigkeit der Ausbildung der Bauerntöchter,

Der neue Bürgermeister von Pabianice

Die ostdeutsche Aufgabe für einen Ostdeutschen / Was ist vordringlich?

Regierungsrat Diethelm in Pabianice, der auf Wunsch des Gauleiters seit dem 20. 11. 1940 die kommissarische Verwaltung der Amtskommissariatstelle dieser Stadt übernahm, ist bekanntlich inzwischen als Bürgermeister bestätigt worden.

Die Frage, ob sich der Genannte über die eben erfolgte Bestätigung freuen, wurde dahin beantwortet, daß das ganz selbstverständlich sei. Ihn reizte an dem ihm nun endgültig gewordenen Auftrag, Pabianice zu einer wirklich deutschen Stadt zu machen, besonders die Größe dieser Aufgabe.

„Was halten Sie für die vordringlichste Angelegenheit in Ihrer Stadt?“ Der Bürgermeister erwiderte: „Das Wichtigste ist und muß sein: die Ansehung des deutschen Volkstums. Diese, so fuhr er fort, soll möglichst in geschlossenen Stadtvierteln geschehen. Ein Anfang damit ist bereits mit der bald richtigerweise werdenden Beamtenwohnung gemacht, die fürs erste rund 100 Wohnungen umfaßt und ein geschlossenes Ganzes darstellt.“

Als weitere wichtige Aufgaben bezeichnete der Bürgermeister die zentrale Wasserversorgung, die Kanalisation und die Gasverzeugung. Dies sind allerdings Vorhaben, die wegen der Kriegsverhältnisse zurückgestellt werden müssen.

Am der Stadt das wirklich deutsche Gesicht zu geben, so betonte der Befragte weiter, werde er sich bemühen, die Stadt durch Grünanlagen und gärtnerische Ausgestaltung weiter zu verschönern. Damit werden nicht nur für die vielen Beschäftigten der hiesigen Industrie, sondern auch für Ortsfremde, die insbesondere an den Sonntagen nach hier kommen, Gelegenheit zur Erholung und Entspannung geschaffen.

Daß in Pabianice, wie wir uns selbst überzeugten, die Grünflächengestaltung erfreulich

stark entwickelt ist, zeigt schon sinnbildlich die Lage des Rathauses, eines ehem. Schlosses, mitten im schön gepflegten Park. Noch erwähnenswerter ist der ausgedehnte Schützenpark. Überhaupt hat Pabianice mit seinen breiten, durch Grünstreifen und Baumalleen aufgelockerten Hauptstraßen gar nicht das sonst oft so dumpf Erdrückende einer Industriestadt. Mit Freud kann man auch jetzt wieder allenthalben fleißige Hände beim Herrichten vorhanden



Reg. Ulrich Diethelm

Schmuckplätze sehen. Mit Interesse sieht man auch, daß die Anlage von Radfahrwegen neben den Radgeräten im Gange ist. Alles in allem eine recht betriebliche Stadt, aber dabei doch auch eine Stadt im Grünen!

Über den Werdegang des neuen Bürgermeisters, Reg. Ulrich Diethelm, sei hier zunächst gesagt, daß er geborener Ostdeutscher ist und als Sohn eines Kolonieschreibers aus Bromberg stammt (geb. 30. 11. 1906).

Nach dem Besuch des Gymnasiums wandte er sich dem juristischen Studium zu. Das Referendarexamen bestand er vor dem Kammergericht in Berlin im Oktober 1930 und war dann zunächst als Gerichtsreferendar im Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder tätig. Seine weitere Tätigkeit führte ihn dann zum Obergericht in Danzig. Nach dem Assessorexamen (1934) wirkte er als Gerichtsassessor in Flawo (früher Grenzmark Posen-Westpreußen) und weiter in Elbing, wo er hauptsächlich in Grundbuchsachen arbeitete. Am 1. 4. 1935 wurde er dann vom Reichsjustizministerium zum Danziger Senat kommandiert. Dort wirkte er meist in leitenden Stellen der Zollverwaltung. Seine Ernennung zum Regierungsrat, ebenfalls in Danzig, erfolgte mit Wirkung vom 1. 4. 1938. Das Jahr 1939 sah Diethelm dann bei der Berliner Vertretung des Danziger Senats, bis er sich bei Kriegsausbruch freiwillig zur Wehrmacht meldete. Damals erhielt er das Danziger Ehrenkreuz 2. Klasse. Er machte den Polenfeldzug bei der Gruppe Eberhardt mit. Nach weiterem Einsatz bei einem Danziger Infanterieregiment nahm er auch am Feldzug im Westen teil. Zumal wurde er mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

Andrespol

Volksernährung ist gesichert

In Justynow (Ortsgruppe Andrespol) fand eine Bauernkundgebung statt. Die Zellenleiter Kiefer eröffnete. Pg. Maurer unterstrich dann als Redner die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Front und Heimat. Zum Schluß sprach Pg. Kahlmann über die Anordnungen des Reichsnährstandes und deren Auswirkungen für die gesamte Bevölkerung des Großdeutschen Reiches. Es kann nicht genug betont werden, daß durch die getroffenen Maßnahmen, trotz zweijähriger Kriegszeit, kein deutscher Volksgenosse hungert, obgleich unsere Feinde nach einigen Monaten das Gegenteil voraussetzten. Durch den vollen Einsatz in der Landwirtschaft werden wir die Ernährung des deutschen Volkes sicherstellen und der deutschen Wehrmacht zum Siege verhelfen.

Kempen

Zur Förderung der Kleintierzucht

Die Kleintierzucht findet auch im östlichen Aufbaugelbiet Wartheland immer mehr Anhänger. So wurde hier durch Hr. W. Kiehmann ein Kleintierzuchtverein gegründet, dem gleich alle 12 erschienenen Zuchtfreunde beitraten. Der Einberufer hielt einen aufklärenden Vortrag über Kleintierzucht und -pflege und gab den Zuchtfreunden mancherlei Ratschläge über nutzbringende Haltung der Tiere und zeitgemäße Fütterung.

L. Z.-Sport vom Tage

Die beste Faustballmannschaft gesucht

Pollzei oder H machen Das Rennen Erstmals auch Frauen- und Jugendspiele

Die Faustballspiele in Lihmannstadt haben nicht nur einen famosen Start gehabt, sondern sie ziehen erfreulicherweise immer größere Kreise. Waren schon die bisherigen Spielabende sehr ordentlich, so wird der am Sonnabend auf dem Platz an der Horst-Wessel-Straße alles in den Schatten stellen. Ausrichter ist diesmal die Poltsportgemeinschaft, die vier Plätze aufbaut, die alle hintereinander fünfmal benutzt werden. Dabei messen sich in vier Klassen gut 20 Mannschaften.

Das Hauptinteresse beansprucht natürlich die Männerklasse. Hier sind bisher noch ungeschlagen die 1. und 3. Mannschaft der Polizei, ferner die erste Mannschaft der H-Sportgemeinschaft. Zwar hat auch die Reichsbahn erst vier Verlustpunkte, wird aber kaum noch ernstlich in die Entscheidung eingreifen können. Die drei ungeschlagenen Mannschaften treten alle gegeneinander an, so daß es nicht nur zur Ermittlung des ersten Kreismeisters kommt, sondern bestimmt auch rasche Spiele zu sehen gibt. Auch die TSG. 07 wird sicherlich verlieren, den guten Eindruck des letzten Spielabends noch weiter zu steigern. Eine Voraussetzung, ob die Polizei oder die H das Rennen machen werden, ist denkbar schwer, denn alle drei Mannschaften erscheinen uns gleichwertig, so daß vermutlich die Tagesform den Ausschlag gibt.

wertig, so daß vermutlich die Tagesform den Ausschlag gibt.

In der Altersklasse trifft sich die erste Mannschaft der Polizei, die bereits Ortsmeister ist, mit der Altersmannschaft von Jduńska-Wola. Die Besucher werden schon anerkennen können müssen, wenn sie den eingepfeiften Männern der Ordnungspolizei den Sieg streitig machen wollen. Auch ein Frauenspiel steigt, wobei die Post und Jduńska-Wola die Gegner sind. Beide Mannschaften sind bisher noch nicht in Erscheinung getreten.

Erfreulich, daß ebenfalls die ersten Jugendspiele ausgetragen werden, zu denen bisher die Post, die TSG. 07 und die SG. Union 97 meldebten. Wir hoffen aber stark, daß auch die anderen Gemeindefschaften sich bald auf diesem Gebiet ebenfalls betätigen werden.

Trotz des vorgezeichneten starken Spielbetriebes wird man doch nicht ganz durch die angeleiteten Treffen durchkommen, was aber wahrscheinlich nicht sonderlich ins Gewicht fällt. Die noch ausstehenden Kämpfe können bis zum Mittwoch, dem 28. Juli, nachgeholt werden. Einen Sonntag später geht es dann bereits um die Bezirksmeisterschaft, da inzwischen die beiden Mannschaften von Kalisch, Turlet und Ostrowo bekannt sein werden.

Sportgemeinschaft der H gegründet

Regier Betrieb in Lihmannstadt / Im Faustball und Fechten bereits vorn

In der festlich geschmückten Turnhalle der H-Unterrichtsschule in der Ostlandstraße fand am Dienstag in Gegenwart sämtlicher Einheitsführer und Dienststellenleiter der hiesigen H die Gründung der hiesigen H-Sportgemeinschaft statt, die damit in den ständig größer werdenden Kreis der NSRL-Bereine unserer Stadt eintritt. H-Oberturmabführer Heintze streifte einleitend kurz die Grundgedanken, die zur Gründung der H-Sportgemeinschaft veranlaßten, um dann kurz die Zusammenfassung des Vereinsführerungsbereiches bekanntzugeben. Vereinsführer ist H-Brigadeführer Fiedler, der Führer des hiesigen H-Abchnittes, dem als stellvertretender Vereinsführer H-Sturmabführer Dr. Schefe zur Seite steht. Auch die Abungs- und Abteilungsleiter der zunächst betriebenen Sportarten wurden bereits bekanntgegeben. Danach wird sich der Verein zunächst betätigen in der Leichtathletik, im Fechten, Kleinfußballspielen, Handball, Faustball und Schwimmen.

wurden, denn in den bisherigen Faustballspielen ist die erste Mannschaft noch ungeschlagen, während die zweite Vertretung sich ebenfalls ordentlich gehalten hat. Die schon seit einiger Zeit eifrig trainierenden Fechter werden an diesem Wochenende an der ersten Fechter-Gauleiterschenschaft des Warthelandes in Posen teilnehmen. Jeder H-Mann müsse auch im Sport für die H mit vollem Einsatz kämpfen, um hier ebenfalls die H an die Spitze zu bringen.

Aber die Leitgedanken einer H-Sportgemeinschaft äußerte sich jedoch H-Hauptturnführer Nippe, der besonders hervorhob, daß die H als Auslese-Ordnung auf allen Gebieten die Ersten stellen wolle. Dem Sport widme sie ihre besondere Aufmerksamkeit, denn die bisherigen gewaltigen Siege unserer Soldaten seien nicht zuletzt auch auf die körperliche Leistungsfähigkeit eines jeden zurückzuführen. Hier in den H-Sportgemeinschaften fänden sich zudem alle Männer der Allgemeinen H zusammen mit denen der H-Dienststellen.

H-Unterturmabführer Fieseler verlas sodann die Vereinsstatuten, die einstimmig angenommen wurden. H-Sturmabführer Dr. Schefe gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß bereits verheißungsvolle Anfänge gemacht

den der H-Dienststellen.

Kraftperlen

des Lebens (für Männer) gegen vorzeitige Schwäche - Neurosen - 100 Tabletten RM. 5,70. Näheres kostenlos verschlossen. Umstatter, Leipzig C 1, Postf. 135/H.

Advertisement for Einmach-Cellophan, a food wrap product. Text: Einmach-Cellophan ist einfach und sparsam im Gebrauch. Verschiedene eingemachte sauer und luftdicht. EINMACH-CELLOPHAN. Alleinhersteller: Kalle & Co., Aktiengesellschaft, Wiesbaden-Biebrich.

MINIMAX Feuerschutz


MITTWOCH 30 JULI
Hochzeit von Erika!
 Rechtzeitig eine Behandlung mit **Plankodulf** vornehmen, damit Gesicht und Hals frei von den hässlichen Pickeln sind!
 Flasche RM. 1.39 in allen Apotheken

Lebensmittel- und Kolonialwaren-
GROSSHANDLUNG
Otto Gutknecht & Co.
 Litzmannstadt
jetzt
Alexanderhofstr. 111
 Ruf 149-35
Solide Bedienung *prompte Belieferung*

FIRMENÄNDERUNG!
 „GOLDFARB“ TABAKFABRIK, STARGARD i. POM.
 ab 1. Juli 1941
STARGARDER TABAKFABRIK
CEBRÜDER BERNARD A.-G.
 Stargard in Pommern
 Die Leitung bleibt in den altbewährten Händen, wodurch die unveränderte Erhaltung der beliebten Marken gewährleistet ist.

Damen-Sommermäntel
 Kostüme, Blusen, Kleider

 in schöner Auswahl bei
Ludwig Kuk
 ADOLF-HITLER-STRASSE 47
 DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Kurzfristig lieferbar:
stat. Kartoffel-Dämpfanlagen
 6, 8 und 10 Ztr.
fahrb. Kartoffel-Dämpfkolonnen
Schlagmühlen
 Landw. Kreisgenossenschaft e.G.m.b.H., Kallisch - Tel. 417-419
 Reparaturwerke in Spatenfelde und Schwarzwau

Büromaschinenreparatur
 A. Lauferweiler
 Adolf-Hitler-Strasse 82
 Ruf 208-26

Deutsche Genossenschaftsbank
 Hermann-Göring-Strasse 47
 Ruf 197-94
 Zahlstelle Schlachthof Ruf 182-92
 Kallisch, Rathausplatz 9
 Kutno, Hauptstraße 29
Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte


Herrenanzüge
 in tadelloser Form und solider Ausführung in großer Auswahl
Fachhaus für Bekleidung
Martin, Norenberg & Krause
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 98

Füllhalter-Spezialgeschäft


M. BATHOLT
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 64, Ruf 106-93
 Eigene Reparatur-Werkstatt am Platze.

Herren-Maß-Schneider
Karl Bittenbinder
 aus Riga
 König-Heinrich-Strasse 61
 Ruf 171-89

Pharmazeutische Großhandlung
Ludwig Spiess und Sohn A.G.
 Komm. Verw. Alexander Hahn
Großverkauf von:
 Arzneimitteln
 Chemikalien
 Drogen
 Kosmetika
 und Seifen
Litzmannstadt
 Hermann-Göring-Strasse 71
 Ruf 101-07, 221-74

Elektrotechnisches Büro
Gustav Mauch Ruf 213-62
 Installations- und Reparaturwerkstatt
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 223


elektrisch automatische Kühlung
 Generalvertretung
Ohlhoff & Möhring
 Litzmannstadt Fernruf: 270-15
 Erhard-Patzerstr. 69

GUMMI TRÜMPFE
 IN GROSSER AUSWAHL

ANITATSHAUS
 ADOLF-HITLER-STR. 81
 RUF. 118-78

„FEULUSAN“
 Dr. Werner Thiedig
LUFTSCHUTZ-
 Spezialgeschäft
 Zweigstelle: POSEN I, Schlegelach 166.
 Sämtliche Geräte und Ausrüstungen.
 Vertretung in Litzmannstadt
Edmund Komisar, Scharnhorststr. 56a
 Fernruf 141-53

Elektrotechnische Reparaturwerkstatt
R. Falkner (Sokolowski)
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 105
 Fernruf 145-85

REPARATUREN
 an Schreib- und Büromaschinen sämtlicher Modelle führt schnellstens aus
Olympia Büromaschinenwerke AG.
 Kundendienststelle Litzmannstadt,
 Adolf-Hitler-Strasse 17, Ruf: 10817

Fuhrunternehmen „Spedo“
 Inh. E. Torn
 Litzmannstadt, Spinnlinie 60
 Ruf 211-32

Achtung Fuhrhalter!
 Für die Anfuhr von Ziegelsteinen können sich Pferdewagen und Lastzüge sofort melden
 Baugruppe Wobau I, Litzmannstadt
 Hermann-Göring-Strasse 13, Ruf 114-78 und 114-79.

Autoscheiben
 Spiegel Glas
 Glasschleiferei
Julius Werminski
 Rudolf-Heß-Strasse 25, Ruf 218-21.


H. THIESEN & G. HAHN
 LITZMANNSTADT
 ADOLF-HITLER-STR. 175
 RUF. 142-30
STOFFE

Glas Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas, Schaufensterscheiben und Kitt empfiehlt die
Flachglas-Großhandlung
KARL FISCHER & Co.
 Litzmannstadt Rudolf-Heß-Strasse 10 Fernruf 219-03

Artur Fülde u. Sohn Ruf 193-29
Papier-Großhandlung Ruf 193-28
 Spezialhaus für Verpackungsmaterial
 Litzmannstadt Schlageterstraße 27

Glücklich der Mann mit BESSAPAN!
 „BESSAPAN“ DER GUTE VOIGTLÄNDER-FILM!




Inser Kamerad
Soldat



Rudolf Zollat

St.-Sturmann

starb am 28. Juni 1941 den Heldentod im Kampf gegen den Weltfeind für den Führer und das Großdeutsche Reich.
Wir werden ihn nie vergessen.

Der Führer des St.-San.-Sturmes I/II
Dr. Manitius
Oberscharführer

Schmerzfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß am 15. Juli um 8 Uhr, nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden mein treuzogender Gatte, lieber Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn

Gustav Döhring

im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet heute, Donnerstag, den 17. Juli, um 17.30 Uhr, vom Trauerhause, Rihmannstadt-Erzhausen, Türkenloisstraße 17, aus statt. (Haltestelle Flughafen.)

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Am 16. d. M. verschied unserer früherer Mitarbeiter

Gustav Döhring

Der Verstorbene hat in langjähriger, unermüdlicher Arbeit ein Beispiel für Pflichterfüllung und Treue gegeben.

Wir werden ihm ein dankbares und ehrendes Gedächtnis bewahren.

Der Vorstand
der Aktien-Gesellschaft
der Fabianicer Baumwoll-Manufakturen
Krujše & Ender, Fabianice

Nachruf.

Unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied

Wilhelm Voß

Warenhauer und Bloßhmann der DAF.

ist am 14. Juli 1941 im 47. Lebensjahre nach kurzem Leiden gestorben. Er war uns ein pflichtbewußter Arbeiter und guter Kamerad, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Betriebsführung und Gefolgschaft
der Vereinigten Textilwerke

K. Scheibler & S. Grohmann AG., Rihmannstadt
Rihmannstadt, den 16. Juli 1941.



Nach schwerem Leiden verschied am 15. Juli 1941 unser lieber Kamerad

Gustav Döhring

Zellenwarter der NSDAP.

Sein pflichtbewußter Einsatz für die NS-Volkswohlfahrt wird uns immer Vorbild bleiben.

NSDAP, Ortsgruppe Flughafen
Amt für Volkswohlfahrt
Richter, f. Amtsleiter

Durch das Ableben unseres Arbeitskameraden

Gustav Döhring

sind wir in tiefer Trauer vereint.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen guten und treuen Kameraden, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Die Arbeitskameraden
der Aktien-Gesellschaft
der Fabianicer Baumwoll-Manufakturen
Krujše & Ender, Fabianice

Die am 19. Juli, um 17 Uhr in der St. Johannes-Kirche stattfindende Trauung geben bekannt

Hugo Roth
Fischer

Laura Roth, geb. Fischer

Rihmannstadt Friedrich-Göhler-Straße 20

Bestattungsinstitut

Josef Gärtner & Co

Litzmannstadt

Zentrale: Heerstraße 19 Filiale: Adolf-Hitler-Straße 275
Gegründet 1888

Fernruf 114-04 u. 114-05 Tag u. Nacht

Fahrräder

Fahrradteile

Ruf Sammel-Nr.
233-20

Musikwaren

Großhandlung

WILLY HENKE

Litzmannstadt
Buschlinie 94



Chinosol-Creme

dringt leicht und vollständig in die Haut ein, erhöht ihre Widerstandskraft, und erhält ihr ein glattes, schönes, geschmeidiges Aussehen. In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Gebrauchs- u. Luxushund

Hovaward

Aus meinem Zwinger habe ich von allerbesten Abstammung 2,1 Welpen, Alter 15 W., abz. Blond u. markenfarbig. Fordern Sie bitte Abl. Ang. über Art und Wesen des Hovaward, des vorzüglichen Schutz- u. Wachhundes, gr. Rasse, Bez. Oberwachmstr. d. Gend. Res. Brietz, Grünberg, Schles., Postfach 171.

Die 3 deutschen Herren

die mich am 14. 7. d. J. 23.30 Uhr vor der Gaststätte „Meisterhaus“, ohne Recht aus der Droschke sortieren und meinen Mantel mitgehen lassen, werden gebeten, demselben in der Lutherstraße 1 beim Hausmeister abzugeben



Neue Sachen sind jetzt rar
Denn färben die alten selbst und spar'

mit Brauns' Haushalfarben

Wie es gemacht wird, sagt Ihnen ausführlich Brauns' neues Färbebüchlein. Sie erhalten das bunte Heft völlig umsonst in Drogerien, Landapotheken und einschlägigen Fachgeschäften oder auch kostenlos und portofrei von uns selbst: WILHELM BRAUNS K.-G., Quedlinburg, Anilinfarbenfabriken, Gegründet 1874

Auch in den Ostgebieten seit 50 Jahren ununterbrochen im Gebrauch!

Kaufgesuche

Kunstleder, Werkstoffe, Futterstoffe

(die für die Kleiderwarenfabrikation geeignet und bezugscheinfrei sind) jeden Posten laufend zu kaufen gesucht.

Artur Langer
Lederwarenfabrik, Gera (Thüringen).

Mietgesuche

5-6-Zimmer-Wohnung

in komfortablem Hause mit Zentralheizung für sofort von kleinerer Familie gesucht. Angebote unter 4457 an die Litzmannstädter Zeitung.



AUFBAU

Pflichtmäßig u. zielbewußt werden Schäden beseitigt und neue Leistungsfähigkeiten geschaffen, um allen Anforderungen zu entsprechen. Ebenso sollen auch in unserem Körper nach hartem Einsatz die Kräfte erneuert und die Reserven ergänzt werden, um wieder Höchstleistungen zu ermöglichen. Von besonderer Bedeutung für Erhaltung u. Steigerung der körperlichen sowie der geistigen Leistungsfähigkeit sind Vitamine, Lecithin u. Bio-Mineralien.

OKASA

bietet diese Wirkstoffe in günstiger Verbindung mit weiteren aufbauenden Substanzen, die der Erneuerung der Kräfte dienen. Okasa hat sich immer wieder bestens bewährt zur Beseitigung der Schaffenskraft und Stärkung der Nerven. Okasa ist in Apotheken erhältlich. Zusendung der ausführlichen Broschüre und Gratisprobe veranlaßt gegen 24 Pfennig für Porto HO-RO-MO-PHARMA, Berlin SW 13, Kochstraße 16

Jede einzelne Anzeige

soll übersichtlich den Lesern zur Kenntnis gebracht werden. Deshalb bemühen wir uns, eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Anzeigen auf alle Ausgaben der Woche vorzunehmen. Unsere geschätzten Anzeigenkunden werden daher gebeten, von Vorbestellungen und Vorbestellungen, z. B. für die Sonntagsausgaben, freundlichst Abstand zu nehmen. Einen Vorrang haben natürlich die Familien- und Veranlassungsanzeigen sowie die behördlichen Bekanntmachungen, die nicht verzögert erscheinen dürfen.

Rihmannstädter Zeitung
Anzeigen-Abteilung

Verschiedenes

Die Besitzerin der Kleiderkarte 878 604 wird gebeten, die irrtümlich eingesteckte Kleiderkarte 1147 858 auf den Namen Marie Dirks umgehend abzugeben, andernfalls Strafanzeige! 25810

Handtafche mit Ausweis der Deutschen Volksliste, polizeiliche Anmeldung der Helene Sonnenberg, Artilleriestr. 13, 2 Nähmittelfarten, 2 Kleiderkarten, Geld, 9 Schlüssel und Handwerkerkarte des Edmund Sonnenberg gestohlen.



Warum bleibt es unarbeitsfähig?

Nur wegen der stechenden und brennenden Hühneraugen, Hornhaut und Ballenschmerzen bekämpfen

Dr. Scholl's Zino-Pads

Kein Universalmittel, sondern ein Pflaster in 4 Arten in Drogerien, Apotheken, Sanitätsgeschäften. Kaltflüssig und aufeisend ein Voll- oder Fußbad mit Dr. Scholl's Badesalz

Ein gut erhaltener
1 1/2 bis 2 t großer
Lastkraftwagen
zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote unter 1249 an die L. Ztg.

Schrott
ALTPAPIER
Metalle jeder Art u. Menge holen sofort ab
Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel
Lagerstr. 27/29
Ruf 127-03

Berlangt
in Gaststätten
und Hotels
die
S. Stg.

Feldstecher

6x bis 8x möglichst Zeiß in gutem Zustande gegen Kassa sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 4474 an die Litzmannstädter Zeitung.

Rihmannstädter Altmaterialhandlung kauft ständig Altfestem, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. H. Schmidt, Str. der S. Armee 21, Ruf 142-80

SCHROTT UND METALL
Lumpen, Papier, alte Maschinen, Flaschen und Glasbruch kauft ständig OTTO MANAL, Litzmannstadt
Ziethenstraße 241 Ruf 129-97

Rundfunkgeräte

und Reparaturen, Elektro-Usz, Adolf-Hitler-Str. 191, Ruf: 172-12 u. 172-11

Schlaf-, Wohn- und Herrenzimmer

evtl. komplette Wohnungseinrichtung, in gutem Zustande, sofort zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 4479 an die L. Z.

Zu kaufen gesucht
elektr. Nähmaschinen
für Waschkonfektion
Angebote unter Nr. 4392 an die L. Z.

Textilwaren

aller Art benötigt größeres Einzelhandelsgeschäft in den eingegliederten Ostgebieten gegen Punktscheck und sofortige Kasse. Es wird Wert auf Dauerbindung gegeben. Angebote unter 1253 an die L. Z.

Unsere Geschäftsstelle

Adolf-Hitler-Str. 86

bleibt ab sofort im Interesse der schnelleren und besseren Abfertigung unserer verehrten Leser und Inserenten

durchgehend von 8 bis 18 Uhr

auf Grund einer Ausnahme-Bewilligung
geöffnet
Litzmannstädter Zeitung
Anzeigen-Abteilung

Uniform- u. Zivil-Maßschneiderei

Alfons Keiser

Rihmannstadt, Dorf-Wessel-Straße 25, 26, 13, Ruf 210-36.

Sagen Sie uns bitte Bescheid

wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen. Unser Verlagsvertreter ruft Sie gern an! Rufnummer 11111

Die angenehm schäumende
Zahnpasta



Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

| Casino | | Rialto | | Palast | |
|--|---|--|---|---|--|
| Keine Karten-Vorbestellungen. Anfangszeiten 14.15, 17.00, 20.00 | | 15.30, 18.00, 20.30, Sonntags 13.00 | | | |
| Ein Peter-Diermann-Film der Ufa Gewitter im Mai* Rittler Staat, Hans Krotel, Anna Seih, Hans Richter heute letzter Tag! 11.30 u. 13.00. Wochenplan-Sondervorstellung | | Das fesselnde und spannende Filmwerk der Bavaria Reus vor Gericht Hans Krotel, Hannes Stelzer, Sonntag, den 20. Juli, 11 Uhr: Dschungelgeheimnisse** | | Marguerite: 3 Theo Dingen, Gusti Huber | |
| Dell Bühnenstr. 12a 15.30, 17.30, 19.30 | Europa Schlageterstraße 20 15.30, 18.00, 20.30 | Muse Erzhausen 17.30, 20.00 | Gloria Rubendorffstr. 74/76 13.30, 15.30, 17.30, 19.30 | Palladium Böhmische Straße 16 16.00, 18.00, 20.00 | |
| Weltreford im Seltensprung | Begen Renovierung geschlossen | Stiergarten Südamerika* | Du bist mein Glück* | Liebe ist zollfrei | |
| Roma Deerstraße 34 15.30, 17.30, 19.30 | Corso Schlageterstraße 204 15.00, 17.30, 20.00 | Sonntags auch Dell, Europa Palladium Roma, Mai Mimosa Corso 12.30 Gloria 13.30, 15.30, 17.30, 19.30 Muse 15.00 | Mimosa Bühnenstr. 178 15.30, 17.30, 19.30 | Mai König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30 Am Abend auf der Heide mit Margda Schaefer | |
| Das Herz der Königin Sarah Veander | Spätrupp Sallgarten* | Das Gewehr über* | | | |

Mit Beginn der Wochenplan
kein Einlass mehr.

**Volksbildungsstätte
Litzmannstadt**
im Deutschen
Volksbildungswerk
Reichsgau Wartheland

Am Sonnabend, dem 19. Juli 1941, um 20 Uhr,
im großen Saale der Volksbildungsstätte,
Meißnerhausstraße 34

Experimentalvortrag:
Wilhelm Gubisch, Dresden

„Geheime Mächte und Kräfte“
Hellssehen, Telepathie, Suggestion,
Wünschelrute, Erdstrahlen usw.

Die Enttarnung okkulten Vorgänge
mit praktischen Beispielen

Eintrittspreis: RM. 0,50 (mit Hörerkarte 0,30 RM.)
Karten im Vorverkauf auf der Geschäftsstelle der
Volksbildungsstätte, Meißnerhausstraße 34 und an
der Abendkasse.

Achtung!
NS.-Reichskriegerbund, Litzmannstadt-Mitte
IX. Kameradschaft

hält ihren ersten und
Gründungsappell
am Freitag, dem 18. Juli, abends 20 Uhr, im Kamerad-
schaftshaus, Adolf-Hitler-Straße 102, ab. Erscheinen aller
schriftlich bereits eingeladenen Kameraden ist Pflicht.
Anmerkung, es können neu geworbene Kameraden mit-
gebracht werden.
SCHWIND, Kom. Kameradschaftsführer

**Berufskleidung
Schürzen**
im Spezialgeschäft
A. Schiller
Litzmannstadt, Danziger Straße 66, Ruf 164-11

W-SCHILLING
KOFFER u. FEINLEDERWARENHANDLUNG
FACHGESCHÄFT
ADOLF HITLERSTR. 126.
FERNRUF: 165-85.

Führe **Parkettarbeiten** fachmän-
nische aus
Neu wie alt Verlegen, Reparatur mit Zykli-
nieren, Abspänen, Abschleifen, Wachsen
und Bohren
Parkettlegerei und Reparaturwerkstatt
Robert Burchard
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 46
Ruf 171-65.

Damenschneidersalon für
Mäntel, Kostüme und Pelze
G. Brunewald
heute Horst-Wessel-Straße 1a, Ruf: 131-04.

Kabarett - Restaurant
CASANOVA
Täglich ab 19 Uhr
Im neuen Programm:
**Ella Ossyra
Eden - Duo
Dolly
3 Nocks**

Uniform- und Zivil-Maßschneiderei
Berthold Stoltz
Rudolf-Heß-Straße 7

GUSTAV KEILICH
LITZMANNSTADT und CIECHOMICE

Bier Brauereien Gustav Keilich
Litzmannstadt Eisernes Tor 25 Ruf 100-25
CIECHOMICE Plock 10-25

Kristall-Hell Karamel-Malzbier
vorzügliche **Fruchtlimonaden** u. **Tafelwasser.**

Es geht auch
ohne Gift!
Parexan
zum Pflanzenschutz
Cosan
gegen Pilzkrankheiten
Duplinal
Stäubemittel gegen Erdflöhe,
Ameisen, Blattwespen usw.
(ungefährlich für Menschen,
Haustiere, Vögel und Bienen)



**DROGERIE
E. GENSZ**
Komm. Verw. der Firma
Ludwig Spiess u. Sohn AG.
Litzmannstadt, Adolf Hitler Straße 107
Ruf 158-35

Dauer-
hafte **Verdunstungsrollen**
sofort lieferbar.
Fordern Sie Preisliste unter
Angabe der Fensterabtl.
Georg Schnabel, Glas/Schieb-
Krankenheimer Straße 22

Herren-Maß-Schneiderei
Julius Felker
Rudolf-Heß-Straße 8

Malerarbeiten
jeglicher Art
führt aus Malerwerkstatt
Artur Wagner, Ludendorffstr. 43
Ruf 171-68

Herren- und Damenschneider
Eduard Marks
Hermann-Göring-Straße 27.

Abschleifen
VON **BÖDEN**
JEDER ART
mit dem besten Schleifmittel
„Wanolan“
„Wanolan“
„Wanolan“
„Wanolan“

Fa. Karl Metje
Frankfurt/M. — Posen —
Litzmannstadt
Erstes und führendes
Spezial-Unternehmen für
maschinelle
Parkett-Instandsetzung
Litzmannstadt, Ruf 122-40
König-Heinrich Str. 18, W. 6
Aufträge von auswärts
werden ebenfalls ausgeführt

Circus
Krone
Der Circus, den die ganze Welt kennt
im phantastischen
Manegenzauber

Kurze Zeit!
19.
JULI, 19 1/2 Uhr
ERÖFFNUNG

Artisten / Musikal-Clowns
Herrliche Tiere von Weltruf
Bären - Elefanten - Tiger - Löwen
Preisgekrönte edle Pferde

LITZMANNSTADT BÜCHER-
PLATZ
Vorverkauf: Mitteleuropäisches Reisebüro,
Adolf-Hitler-Straße 44, Ruf 170-77

DER GRÖSSTE ZOO DER WFLT AUF REISEN

Wir reparieren schnellstens
Schreib- u. Additionsmaschinen
Buchungs- u. Rechenmaschinen
Kontroll-Kassen und Waagen

Reichert & Co.
Büromaschinen u. Bürobedarf
Adolf-Hitler-Straße 175 Ruf 238-32

ZUR KÖRPERPFLEGE
UND BEIM SPORT
WANOLAN
PUDER - FETTHALTIG
CHEMERGON - POSEN

TRIUMPH

Schreib- und
Buchungsmaschinen
Ruf
101-04

Büromaschinen
Organisationsmittel
Büromöbel und Zubehör
Spezial-Reparatur-Werkstatt

Joh. G. Bernhardt
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 104a

Das führende Kunstgewerbehaus Edith Bäzel, Adolf-Hitler-Str. 78

Vertretung der **W-Porzellan-Manufaktur** Allach bei München

Geschenke in Porzellan, Meißnerporzellan, Keramik, Glas, Holz, Metall, Bast, Schmiedeeisen.

:: **Handgewebte Tischdecken, Vorhangstoffe, Möbelstoffe** ::

Handgearbeitete Blusen / Papieralben / Kunstgewerblicher Schmuck / Schmiedeeiserne Leuchten und Kleinmöbel. / Handgemalte Lampenschirme, Piper- und Hanfstaengl-Drucke